



## Bekenntnis Hindenburgs zum Heldenhain

Großes Hauptquartier, 3. Febr. 1917

Unsere bravsten Soldaten kehren nicht in die Heimat zurück; sie haben ihren Treuschwur mit dem Tode besiegt und ruhen in Feindesland. Daheim ihnen ein Denkmal in Heldenhainen zu sehen, ist ein verdienstliches Werk der Dankbarkeit und treuen Gedenkens. Mögen diese deutschen Eichen ein Wahrzeichen werden für das jetzige und die kommenden Geschlechter, stets der Männer sich zu erinnern, deren Herzblut Deutschlands Durchhalten und Sieg gegen eine Welt in Waffen verbürgte. Der deutsche Baum, knorrig fester Wurzel entwachsend, sei ein Sinnbild der Kraft des Einzelnen, ihre Vereinigung ein Abbild der Sammlung zu gleichem Ziel. Nach Menschenaltern noch kündigt das Rauschen der Heldenhaine die Erinnerung an die Zeit, in der das Vaterland all seine Söhne rief und von jedem forderte, sein Bestes willig zum Wohle des Ganzen zu geben. Kinder und Kindeskinde sollen in den Hainen die Kraft finden, nachzufühlen, nachzufließen und bereit zu sein, wenn wieder das Vaterland ruft zu neuem Waffengange. Das ist der schönste Dank an diejenigen, die durch ihr Sterben für Kaiser und Reich den Boden schafften zu freier, stolzer Weiterentwicklung unseres geliebten, deutschen Vaterlandes. Das walte Gott!

v. Hindenburg.

